

Mies gerahmt

Text **Michael Kasiske**



Das Mies-van-der-Rohe-Haus spiegelt sich in den großformatigen Arbeiten der Künstlerin.
Foto: Stefan Meyer

Siebdruck auf Glas: Veronika Kellndorfer zeigt ihre Aufnahmen der Neuen Nationalgalerie in Berlin

Die Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie zwingen die Besucher, das Mies-van-der-Rohe-Haus über die Gartenseite zu erschließen. Informell, gleichsam wie Freunde des Hauses, treten sie von der Terrasse in den einstigen Wohnraum. An der gegenüberliegenden Wand lehnt Veronika Kellndorfers größte ausgestellte Arbeit, deren visuelle Komplexität innehalten lässt.

Der vierteilige Siebdruck auf Glas zeigt einen Fassadenausschnitt der Neuen Nationalgalerie in Berlin, exakt vier Türen und teilweise die darüber liegende durchgehende Scheibe, deren Wiederbeschaffung im Übrigen eine wesentliche Aufgabe der aktuellen Sanierung gewesen ist. In diesem Rahmen spiegelt sich die Umgebung innen und außen so spannend wider, als seien die schwarzen Profile nur geschaffen worden, um den Bildern von der Nachbarschaft und dem Bau selbst einen Rahmen zu geben.

Die Berliner Künstlerin hat mit ihrer Plattenkamera den Kunsttempel des 20. Jahrhunderts just in dem Moment auf Planfilm gebannt, als er be-

reits geräumt war, die Bauarbeiten jedoch noch nicht begonnen hatten. Schon zuvor arbeitete Kellndorfer bei Bauwerken etwa von Charles und Ray Eames, Lina Bo Bardi oder Angiolo Mazzoni die Bedeutung der Glasflächen in der modernen Architektur heraus, nämlich als transparente und gleichzeitig reflektierenden Raumabschlüsse.

Die fotografisch aufgenommenen visuellen Schichtungen und Überlagerungen widerlegen die These des schweizerischen Architekten Bernhard Hoesli, bei den Bauten Ludwig Mies van Rohes handele es sich um „buchstäbliche Durchsichtigkeit“, da die „Lesart der räumlichen Verhältnisse eindeutig bleibt.“ Damit ignoriert er die visuelle Dichte der Spiegelungen und Widerspiegelungen von Glaswänden.

Diese findet sich auch in den beiden kleineren Glasarbeiten wieder, die im früheren Schlafzimmer des Mies-van-der-Rohe-Hauses hängen. Neben an präsentiert sich in kräftigem rotem Rahmen und blauem Gewebe die Siebdruckschablone wie ein Pop-Art-Werk; das „Werkzeug“

bildet in seiner grafisch auf die Oberfläche fokussierten Ausstrahlung – ob bewusst oder unbewusst – einen äußerst reizvollen Kontrast zu den Glasarbeiten. Durch die aktuelle Begrenzung auf maximal fünf Besucher wird die beschützende Wohnatmosphäre des Hauses erlebbar. Sie gibt auch den Kunstwerken einen räumlichen Rahmen, zweifellos in gänzlich anderer Form, als ihn der gläserne Teil der Neuen Nationalgalerie bereitstellt. Auf beide trifft freilich das Diktum der Architekturtheoretikerin Beatriz Colomina zu: „Das Wunder von Mies' Architektur besteht darin, dass man ständig und auf vielfältigste Weise gerahmt wird.“

Screens and Sieves

Mies-van-der-Rohe-Haus, Oberseestraße 60, 13053 Berlin

www.miesvanderrohehaus.de

Bis 20. Dezember

Wer Wo Was Wann

Preisverleihung Seit 2014 wird der Museumspreis des hbs Kulturfonds vergeben, der von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung betreut wird. 2020 geht er an das Museumsquartier MQ4 in Osnabrück. Es wird für den Zusammenschluss der vier Museen – Felix-Nussbaum-Haus, Kulturgeschichtliches Museum, Villa Schlicker und Akzisehaus – unter dem Leitthema „Frieden“ ausgezeichnet, insbesondere für die Etablierung des Deutschen Friedenspreises für Fotografie und die Einrichtung einer Stelle für diversitätsorientierte Vermittlung. Die Preisvergabe ist für Herbst 2020 geplant. Informationen unter www.nsk.de



Stadt-Ausstellung Architekturstudenten der Universität Innsbruck haben ihre Semesterarbeiten nicht wie gewohnt in der Hochschule präsentiert, sondern an Litfaßsäulen im Stadtzentrum, da eine Ausstellung im geschlossenen Raum aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war (Foto: Intheheadroom). „Eine Reise durch den (Welt)Raum“ bildete den Leitgedanken der interaktiven Ausstellung. Angelehnt an das Thema „Mensch und Raum“ wurde mit dem Titel der Ausstellung „Space Oddity“ die Wahrnehmung, Wirkung und auch Kuriosität des Raums in den Fokus gestellt. Die Arbeiten der Studierenden wurden als Plakate ausgestellt, die mittels QR-Codes weiterführende, digitale Informationen vermittelten. Der Realraum und der digitale Raum wurden somit gleichzeitig bespielt. Die Schau überdauert die Laufzeit online, sie wird auf digitalen Plattformen wie Instagram den ganzen Sommer hinweg fortgeführt. Informationen unter www.uibk.ac.at

Zukunft Reparieren Das Architekturzentrum Wien (Az W) initiiert im Rahmen der Ausstellung „Boden für Alle“ den Insta-Photo Award. Dabei geht es um die Frage, wie vernünftig mit der Ressource Boden umgegangen werden kann. Versehen mit #ZukunftReparieren können zwischen dem 14.12. und dem 28.2. gute und schlechte Beispiele auf Instagram gepostet werden. Eine Jury wählt die zehn besten Fotos aus, die im Frühjahr 2021 im Az W präsentiert werden. Informationen unter www.azw.at

Mobile Bibliothek Jeden ersten Montag des Monats zieht ein Traktor ein kleines Holzhaus mit Büchern durch das oberösterreichische Tal zwischen Hinterstoder, Klaus und Steyring. Die Mobile Bibliothek (MoBib) liefert Lesestoff direkt in die Dörfer der Umgebung und steht zum Beispiel neben der Schule, beim Gemeindeamt oder dem Dorfladen (Foto: Christoph Weiermair). Initiiert und gebaut wurde die MoBib von dem Architekturstudenten Florian Radner, der das Projekt im Rahmen seiner Diplomarbeit gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus den drei Orten entwickelte. Informationen unter www.radner.org

Prä-IBA-GR-32 Die saarländische Landesregierung sammelt derzeit unter dem Slogan „Großregion gemeinsam voranbringen“ Ideen für eine Internationale Bauausstellung der Großregion 2022–2023. Das Prä-IBA-Werkstattlabor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Saarland prüft dafür, inwieweit eine IBA Beiträge für die zukünftige Entwicklung liefern kann. Am 8. Oktober findet das „Plädoyer für eine IBA“ in der Gebläsehalle der Völklinger Hütte statt, bei der sich Interessierte informieren und einbringen können. Anmeldung an info@iba-gr.eu. Informationen und weitere Veranstaltungen unter www.iba-gr.eu



#MilanCall Die Architektur-Plattform ArchiContest sammelt unter dem Motto #MilanCall Ideen, für eine Design-Fabrik in Mailand. Die zu beplanende Fläche von 3600 Quadratmetern befindet sich bei der Piazza Sant'Estorgio im Ticino-Quartier. Das neue Gebäude soll den lebhaften Charakter des Viertels repräsentieren und ihm neue kulturelle Impulse geben, unter anderem mit Räumen für Workshops und Ausstellungen. Teilnehmen können Architekten, Ingenieure und Studenten bis zum 18. Oktober, Informationen unter www.archicontest.net

Bedrohte Baudenkmale Die BDA Galerie Berlin fragt mit der Ausstellung „Mäusebunker & Hygieneinstitut: Versuchsordnung Berlin“ nach dem gesellschaftlichen Stellenwert der Architektur der Nachkriegsmoderne (Foto: BDA Berlin). Zwei bedrohte Baudenkmäler dieser Zeit stehen dabei im Mittelpunkt: die Tierlaboratorien der FU Berlin (1967–1981) von Gerd und Magdalena Hänska – der „Mäusebunker“, und das „Hygieneinstitut“ (1967–1974) von Fehling+Gogel (Bauwelt 9.2020). Ebenso geht es um den gegenwärtigen Stand der Debatte um die Zukunft der beiden Häuser. Informationen unter www.bda-berlin.de



Richtigstellung zu Bauwelt 16.2020, Seite 20, „Hips Don't Lie“: Die Tragwerksplanung für den Omniturm in Frankfurt am Main erfolgte durch PfeiferINTERPLAN BAUBERATUNG – ProfessorPfeiferundPartner PartGmbH. Die Tragwerksplanung für den Vorentwurf stammt von Bollinger und Grohmann Ingenieure.

Richtigstellung zu Bauwelt 17.2020, Seite 6, „Pflugscharen zu Städten“: Das Werk von Hannsjörg Voth heißt „Reise ins Meer“ (1975–1978).

EXTRA EASY PLANNING

Adding the **EXTRA** to the **ORDINARY**

Planen Sie den perfekten Aufzug für Ihr Gebäude mit nur wenigen Klicks. Unser Plan & Design Online-Tool bietet Ihnen einen schnellen und einfachen Zugriff auf Vorlagen, personalisierte Zeichnungen, Renderings und technische Angaben. Ihre Pläne können Sie für Building Information Modeling (BIM) nutzen, sicher in der Cloud für zukünftige Projekte speichern oder sich dazu mit Schindler-Experten austauschen. Wie unsere neue, modulare Aufzugsreihe modernste Technologien in Planung und Betrieb einsetzt, können Sie entdecken auf schindler.com/de-extraplan-design

We Elevate